Sonntag, 8. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7642. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 7. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 7. Decbr. Herrenhaus. In der heutigen Spezial-Discussion wurde die ganze Kreisordnungs-Vorlage unverändert angenommen, nachdem das erste Amendement der Rechten, zu § 8*), welches der Minister des Innern als unannehmbar erklärt hatte, bei namentlicher Abstimmung mit 114 gegen 87 Stimmen abgelehnt war und die Rechte hierauf unter dem Beifall des Hauses ihre sämmtlichen weiteren Amendements zurückgezogen hatte. Die Schlußabstimmung über das ganze Gesetz erfolgt nächsten Montag.

Gegenüber den Gerüchten, daß der Kriegs-Minister und der landwirthschaftliche Minister ihre Entlassung nachgesucht hätten, vermag die „Kreuzzeitung“ mit größter Bestimmtheit nur mitzutheilen, daß der Kriegsminister einen längeren Urlaub nachgesucht und bis März erhalten hat.

*) § 8 handelt von der Verpflichtung der Kreisangehörigen zur Annahme von unbesoldeten Aemtern. Die Vorlage bestimmt, daß der sich weigernde Kreisangehörige erstens für 3–6 Jahre der Vertretung und Verwaltung des Kreises für verlustig erklärt werden kann, und zweitens für denselben Zeitraum um ⅛ bis ¼ stärker als die übrigen Kreisangehörigen zu den Kreisabgaben herangezogen werden kann. Das Amendement der Rechten wollte getrennte Abstimmung über beide Absätze und den zweiten Absatz ablehnen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Pest, 6. Dec. In der heutigen Conferenz der Deakpartei gab der Finanzminister Kerkapolyi einen Ueberblick über die Finanzlage des Landes und zeigte an, daß er in der morgenden Sitzung des Unterhauses eine Vorlage wegen Aufnahme eines Anlehens im Nominalbetrage von 54 Millionen einbringen werde; 14 Millionen von diesem Anlehen seien zur Deckung des diesjährigen Deficits bestimmt.

Versailles, 6. Dec. Die Dreißiger-Commission hat de Larcy zum Präsidenten und den Herzog von Audiffret-Pasquier zum Vicepräsidenten gewählt. Die Wahl de Larcy's wird der „Agence Havas“ zufolge als die Ausgleichung der vorhandenen Schwierigkeiten erleichternd betrachtet. Die heutige Sitzung der Nationalversammlung verlief ohne bemerkenswerthen Zwischenfall.

Rom, 6. Dec. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Finanzminister Sella auf eine an ihn gerichtete bezügliche Interpellation, daß er in Gemäßheit des Garantiegesetzes die Auszahlung der an die päpstliche Curie zu gewährenden Rente angeordnet und dem Cardinal Antonelli von dieser Anordnung Kenntniß gegeben habe. Letzterer habe aber dankend erklärt, daß er die Rente nicht annehmen könne.

Deutschland.

✕ **Berlin**, 6. Dez. Die Chancen der zweiten Emission des Pairsschubs steigen in dem Maße, als die Hoffnungen auf die Annahme der Kreisordnungsvorlage fallen. Wie wir von guter Hand erfahren, zählte die ursprünglich combinirte Vorschlagsliste für die zu berufenden Lords 90 Mann. Sie wurde auf 50 herabgesetzt inclusive derjenigen Namen, welche Fürst Bismarck zur Herrenhausreform nöthig glaubte. Der König erhob Einwendungen sowohl gegen die Zahl, als gegen die Personen. Hierauf sank die Liste auf 25 und es entspann sich im Ministerrathe der Streit, ob der Pairsschub dann überhaupt vorgenommen oder ganz unterlassen werden solle. Ungerechtfertigt ist es, dem Fürsten Bismarck die Mitverantwortlichkeit für das Geschehene aufladen zu wollen. Als Beweis wird jener Brief des Fürsten Bismarck angeführt, der sich über die von ihm skizzirte Herrenhausreform verbreitet und irrthümlich als eine Denkschrift bezeichnet wurde. Es hieße diesen Staatsmann in vollen Widerspruch mit sich selbst setzen, wenn man jenen Brief über die Herrenhaus- und Bundesrathsreform in Einklang mit dem unzulänglichen Pairsschub bringen wollte

Gelingt es den Feudalen, von ihren 40 Amendements nur einen kleinen Theil durchzubringen, so kann mit aller Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß die Majorität am Dönhofsplatze gegen das Ganze stimmt. — Man weist darauf hin, daß sich die Fraction Stahl trotz des Briefes des Königs an Herrn v. Frankenberg-Ludwigsdorf der Hoffnung schmeichelt, daß sie mit ihren Verbesserungsanträgen den eigentlichen Intentionen des Königs entsprächen. Die Herren geben zu verstehen, daß der König sowohl wie Fürst Bismarck nicht eine Reform in dem Umfange wünschen, wie sie dem Grafen Eulenburg gegen seine eigenen Absichten vom Abgeordnetenhause aufgedrungen wurde. Erfülle die Fraction Stahl diese Mission, so habe sie ihrer Pflicht genügt und könne beruhigt für das Ganze des Gesetzes stimmen. Die heutige Verhandlung hat bewiesen, daß das Gros der feudalen Armee nach keiner Richtung hin seine Position zu verändern beabsichtigt. Es treffen sogar Mitglieder ein, die bei den Octoberverhandlungen nicht zugegen waren und überhaupt das Herrenhaus zum ersten Mal mit ihrer Gegenwart beehrten. Als Beweis dafür wird angeführt, daß zwei dieser „Junker in der Residenz“ sich bei einem Dienstmann erkundigten, wo das Herrenhaus sei. In der Wilhelmsstraße scheint man diesen feudalen Zuzug im Voraus berechnet zu haben und es erging an die sogenannte gouvernementale Partei ein von dritter Hand unterzeichnetes Circular, in welchem es ohne alle Umschweife heißt: Die Regierung legt Gewicht darauf, daß diejenigen Mitglieder des Herrenhauses, welche die Kreisordnung annehmen wollen, sich zum Beginn der Sitzungen einfinden und bis zum Schluß ausharren. Man hörte aber heute noch auf gouvernementaler Seite des Hauses die pessimistische Aeußerung, daß bei der ersten prinzipiellen Abstimmung, welche gegen sie ausfällt, die Heimreise angetreten wird. Zum Troste nehmen sie an, daß die Andern gleichfalls abziehen, sobald sie geschlagen werden.

— Der „Kreuzztg.“ zufolge ist das Gerücht von dem Wunsche des französischen Botschafters Gontaut Biron, seinen Posten zu verlassen, einstweilen auf die Thatsache zurückzuführen, daß der Botschafter sich bei dem Präsidenten der Republik über die bekannten Manöver der französischen officiösen Blätter beschwert und demselben nicht verhehlt hat, daß sie ihm seine Stellung in Berlin schwieriger, als sie bis dahin war, gemacht haben.

— In der Stadtverordneten-Versammlung steht in dieser Woche die Entscheidung über die Frage der Canalisation bevor. Die öffentliche Meinung war bisher den Entwürfen des Magistrats äußerst ungünstig, es scheint aber jetzt eine gewisse Umstimmung eingetreten zu sein, welche freilich noch nicht für das Votum der Stadtverordneten maßgebend ist; jedenfalls aber hat die Agitation gegen die Canalisation keinen solchen Umfang gewonnen, wie man früher annehmen konnte, und neben der ziemlich allgemeinen Indifferenz gegen alles öffentliche Interesse trägt dazu wohl auch der Umstand bei, daß die gegenwärtigen Zustände zu unerträglich sind, um nicht jede Abhilfe mit Freude begrüßen zu lassen.

— Eine vom 1. Decbr. datirte Berliner Correspondenz der „Allg. Ztg.“, welche sich sonst als gut unterrichtet zeigt, will wissen, daß auch der Geh. Commerzienrath Borsig auf der Liste der in das Herrenhaus zu berufenden neuen Mitglieder stand; der genannte Herr soll jedoch die Berufung abgelehnt haben.

Straßburg. Die Subscriptionen für ein hieselbst im botanischen Garten zu errichtendes Monument zum Andenken an die während des Bombardements gefallenen Opfer hat bis jetzt die Summe von 10,000 Frcs. erreicht. Es ist nun, nachdem für Straßburger Künstler ein Concurs ausgeschrieben war, die Ausführung dem Architecten Röderer übertragen, einem jungen Straßburger Künstler und ehemaligen Schüler der Akademie der schönen Künste in Paris. — Auf dem Geisberge bei Weißenburg, wo bekanntlich der Kampf so furchtbar wüthete, wird sich bald auch ein mächtiges Zeichen der Erinnerung an die Eröffnung der Siegesbahn der dritten Armee erheben. Der Kronprinz hat bereits seine Zustimmung dazu ertheilt und er sowohl wie die Offiziere der genannten Armee bedeutende Beiträge gezeichnet. Die Frau Kronprinzessin ist mit dem Entwurfe des Denkmales eifrigst beschäftigt, was natürlich der Sache eine ganz besondere Weihe giebt.

— Zum **Prozeß Bazaine** wird der „N. A. Z.“ aus Metz, 2. Dezember geschrieben: „Die Verzögerung des Prozesses Bazaine hat unter einem großen Theile der hiesigen Bevölkerung eine gereizte Stimmung gegen die betreffenden Kreise in Versailles hervorgebracht. Die Agitation wegen der Option hatte nachgelassen und warfen sich natürlich unsere Kaffeehauspolitiker wieder auf den endlosen Prozeß ihres lothringischen Landsmannes. Man erinnert sich dabei unwillkürlich des Prozesses von General Custine, dem bekannten Eroberer und späteren Capitulanten von Mainz. Dieser General war auch ehedem als Genie angesehen und mußte dann seinen Kopf auf dem Schaffot lassen. Zuerst wurden ihm in den damals berühmten Holzgallerien des Palais Royal von Pariser Damen patriotische Ovationen dargebracht und ein paar Wochen später schrie man in allen Straßen ein Pamphlet aus, welches „la vie du traître Custine“ betitelt war. Gerade so geht es mit Bazaine. Vor der Capitulation hieß es immer „unser Bazaine“. Da rechnete ganz Frankreich auf sein Genie und auf seine Pläne. Die Zuversicht seiner Landsleute war getäuscht und daher kommt der grenzenlose Haß gegen denselben und ist dieser Name in hiesiger Gegend geradezu ominös geworden. Besonders thun sich die Frauen in ihrem leidenschaftlichen Hasse gegen den Beschuldigten hervor. Bazaine ist übrigens nicht aus einer gewöhnlichen Bauernfamilie, wie man ausgesprengt hatte. Ein Theil seiner Familie befindet sich in Scy und in Lessy. Beide Dörfer sind unterhalb der westlichen Forts gelegen. Zwei Mitglieder derselben haben sich in russischen Diensten ausgezeichnet, ein drittes Familienglied hat sich gewisse Dienste um die Literatur erworben. Was den Prozeß selbst betrifft, so kennzeichnet ihn vollständig der Ausspruch eines Mannes vom Kriegshandwerke, der neulich Ihrem Correspondenten sagte: „c'est une seconde édition du procès Custine“; derselbe stimmte bei, sprach jedoch die Hoffnung aus, daß das Ende nicht so blutig sein werde.“

Oesterreich.

Wien, 5. Decbr. Das Geheimniß, welches die **Wahlreform-Entwürfe** der Regierung umhüllt, beginnt sich zu lichten. Der Minister-Präsident Auersperg, der wieder in Prag verweilt, hat sich einigen deutsch-böhmischen Abgeordneten gegenüber über das Regierungsproject geäußert, daß die Zahl der Reichsraths-Abgeordneten für Böhmen von 54 auf 90 vermehrt werden wird, und zwar sollen 22 auf den Großgrundbesitz und 68 auf die Vertreter der Städte und Landgemeinden entfallen. Wenn man von diesen Mittheilungen auf den ganzen Reform-Entwurf schließen darf, so würde die Zahl der Abgeordneten des Reichsrathes um 66⅔ Procent vermehrt werden; an dieser Vermehrung würden der Großgrundbesitz mit 46⅔ Procent und die Stadt- und Landgemeinden mit ungefähr 75 Procent participiren. Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths würde dann im Ganzen 338 Mitglieder zählen. Fürst Auersperg soll mit großer Zuversicht betont haben, daß er nicht glaube, daß das Wahlreformgesetz **keine Opposition** im Bereiche der **Verfassungspartei** finden werde, da dessen Principien jenen entsprechen, welche von den Führern der Partei wiederholt als die zumeist zu berücksichtigenden bezeichnet wurden. — Woher der Ministerpräsident diese Zuversicht nimmt, sagt die „D. Z.“ dazu, wissen wir nicht; wenn es ihm mit dieser Wahlreform nur nicht ähnlich ergehen wird wie mit der Erhöhung des Präsenzstandes in den Delegationen!

Prag, 4. Dez. Die dänische Regierung hat den Minister des Innern, Freiherrn v. Lasser, ersucht, ihr sämmtliche Maßnahmen der österreichischen Regierung und des Reichsrathes in Betreff der Ueberschwemmung in Böhmen mitzutheilen. Lasser hat den Statthalter hievon verständigt und bezüglich der Thätigkeit der Regierung einen eingehenden Bericht abgefordert.

Schweiz.

Auch in Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Basel rc. haben seither Versammlungen freisinniger Katholiken stattgefunden, welche sich als Vereine constituirten und Beistimmung zu den Oltener Resolutionen beschlossen. Prof. Reinkens aus Breslau, der bei der Versammlung in Olten am letzten Sonntag anwesend war, wird morgen in Luzern erwartet, wo er Nachmittags 4 Uhr in der Barfüßerkirche, über welche dem freisinnigen Gemeinderath die Disposition zusteht, predigen wird.

Frankreich.

Paris, 4. Dec. Das gesammte politische Leben concentrirt sich in der Wahl der Commissionen Dufaure. Die zarte Rücksicht, die Thiers dazu bestimmt, mit der Ergänzung seines Cabinets bis nach dieser Wahl zu warten, wirkt auf die Rechte, anstatt besänftigend, eher aufreizend. Siegen wir — so sagt man sich in der „Partei der Herzöge“ — bei der Commissionswahl, so wird doch wohl selbst der sonst so schwer traitable Thiers sich zu einem Versöhnungsministerium herbeilassen müssen. Diesen Gelüsten gegenüber hat sich die Linke zu einer gemeinsameren Thätigkeit aufgerafft und eine Candidatenliste vereinbart. Daß die factische Einigung der monarchischen Fractionen auf Grund der gemeinsamen Antipathie gegen die Republik so glatt und vollständig vor sich gehen und sogar das Unerhörte geschehen würde, daß die Herren Rouher und Audiffret-Pasquier an einem Strange ziehen, hat in gouvernementalen Kreisen mindestens überrascht, und die officiösen Organe lassen es an Vorwürfen für die Royalisten wegen ihrer Allianz mit den Imperialisten nicht fehlen. Sie halten sich um so mehr dazu berechtigt, als die Regierung behauptet, vollgiltige Beweise für die Existenz einer bonapartistischen Verschwörung in Händen zu haben, und darum alles aufbieten wird, um die von der Opposition geplante Annullirung des über den Prinzen Napoleon verhängten Ausweisungsdecretes zu hintertreiben. In den Abtheilungen bereitet sich die Discussion über die partielle Erneuerung der Versammlung vor. Die äußerste Linke, die Anfangs auf der totalen Auflösung bestand, wird darin nachgiebig sein, und sich auch mit der theilweisen Erneuerung zufriedengeben. Andererseits wird auch auf der äußersten Rechten der Gedanke nicht so absolut zurückgewiesen, da man durch dieses allerdings etwas verzweifelte Mittel den Legitimismus in den Provinzen, über dessen geringe Thätigkeit man sich in Versailles beklagt, zu außerordentlichen Anstrengungen anzuspornen hofft. So kann es immerhin geschehen, daß die theilweise Erneuerung mehr Freunde im Parlament findet, als man ursprünglich geglaubt hat, denn auch gemäßigte Politiker erblicken in ihr das einzige friedliche Mittel, aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten herauszukommen, und hoffen damit auch das gefährliche Project eines Oberhauses beseitigen zu können.

— Die Discussion in der eben gewählten Dufaure'schen Commission wird keine geheime sein, da die Linke ihren Candidaten die Instruction gegeben hat, sich nicht zu verpflichten, das Geheimniß zu versprechen. Die ersten Opfer, welche die Rechte sich unter den Ministern ausersehen hat, sind de Remusat und der Unterrichts-Minister Jules Simon; außerdem will sie der Regierung die geheimen Fonds nicht mehr bewilligen, da sie einen Theil derselben benutze, um die Presse zu subventioniren. Bei dieser Gelegenheit will sie auch den Antrag stellen, daß das Preßwesen direct unter die National-Versammlung gestellt und die Quästur mit der Ueberwachung der Blätter betraut werde.

Italien.

Rom, 1. Dec. Täglich findet jetzt hier ein Ministerrath statt. Lanza dringt darauf die Kammer

---

Neue Lieder von Franz Schubert.

Es vergeht fast kein Jahr, wo nicht freundliche Stimmen aus dem Grabe Franz Schuberts rufen und uns Kunde davon bringen, was, dem Menschen unbewußt, in dem theuren Haupte, das hier zur Ruhe gebettet ist, an tiefen und sinnigen Gedanken, an heiteren und ernsten Stimmungen singend und klingend war. Es ist, als ob er träume, als ob man ihn im Traume reden höre. Man hatte ihn im Leben nicht ganz gekannt. In dem Sänger unvergleichlicher Lieder lernte man nach seinem Tode einen Künster kennen, dem keine Gattung seiner Kunst fremd gewesen, der vielmehr in jeder Eigenthümliches und Bedeutendes geleistet. Und an glücklichem Naturell, an strömender Fülle der Erfindung, gleichsam an musikalischem Mutterwitz übertraf er Alle, die nach Beethoven gekommen waren. In den größeren musikalischen Formen, die er anbaute, stand die organisirende Kraft gegen die Substanz der Gedanken und Einfälle allerdings zurück, so daß seine Tonwerke von längerem Athem durch Breite und warmes Behagen etwas an die Corpulenz erinnern, mit der Schubert leibhaftig über diese Erde wandelte.

Schubert's unendlicher Mittheilungsdrang ward zumeist von den vier Wänden, seiner Stube beschränkt. Vieles blieb ein Geheimniß zwischen ihm und dem fast endlosen Notenpapier, dem er bald mit innigem Behagen, bald im Sturme der Begeisterung seine Gedanken anvertraute. So hat er ein Kapital für eine musikalisch ärmere Zeit zurückgelegt. Jedes Jahr spendet Gaben aus dem Nachlasse Schubert's, jedem ernstlich Suchenden wird dieser Schatz auf irgend einer Stelle blühend.

Der Wiener Verleger J. P. Gotthard hat vor Kurzem nicht weniger als vierzig Lieder und Gesänge aus dem Nachlasse Franz Schubert's herausgegeben. Nach ihrer Entstehung vertheilen sich diese Compositionen auf den Zeitraum von 1814—1825. Daß sie von sehr ungleichem Werthe sind, besagen schon die Jahreszahlen. Der siebzehnjährige Schubert, der geplagte Schulgehilfe, hatte seine Eigenthümlichkeit noch nicht gefunden, er sang noch in einer gleichsam dogmatischen Weise, wie Andere mehr, halb Mozart, halb Gedankenlosigkeit. Nur zuweilen überrascht ihn die Ahnung des eigenen Genius, dem er indessen blos schüchtern gehorcht, gleichwie der junge Singvogel, wie erschrocken über die plötzlich aufsteigende Gabe des Gesanges, sein Lied erst nur ganz leise versucht, bis ihm mit der Gewohnheit des Hörens der Muth des Pfeifens und Schlagens wächst. Es ist zwar nicht äußerlich bezeugt, aber Ludwig Speidel in der „D. Z.“ glaubt es mit einiger Wahrscheinlichkeit vermuthen zu dürfen, daß eine ganz bestimmte Composition von Beethoven in Schubert's Liederlaufbahn Epoche machte. Es ist das der Liederkreis: „An die ferne Geliebte“, erschienen 1816; ein wahres Wunder seiner Zeit. Anfang und Schluß dieses Cyclus waren noch in der alten Liederweise gehalten, aber innerhalb dieses geradlinigen, hart geschnitzten Rahmens entfaltet sich ein reiches und weiches Stimmungsleben, wie es in dem deutschen Liede bis dahin unerhört war. Wie so oft eroberte hier Beethoven eine Provinz der Tonkunst, deren Verwaltung und Ausbeutung er, im Gefühle seines unendlichen Reichthums, einem Anderen überließ. Der im Liederkreis gegriffene Ton klang in Schubert, sich vervielfältigend und steigernd, unauslöschlich nach, er hat aus ihm manche Typen seiner Clavier-Begleitungen geschöpft und abgeleitet. So sehen wir denn Schubert seit Beethoven's Vorgang von einem ganz neuen lyrischen Princip ergriffen, dessen Kern nicht die plastische Gestaltung, sondern die Stimmung ist, welche ganz Neues ausrichtete und beispielsweise das Göthe'sche Lied musikalisch erst begriff, als Göthe's Liedertrieb schon im Ersterben war. In den zuletzt veröffentlichten Liedern Schubert's ist dieses Stimmungsleben nur selten zur höchsten Blüthe gesteigert; auch spätere Jahre des Schaffens zeigen hier einen Rückfall in innerlich längst überwundene Phasen, bringen es aber wiederum zu Liedern von einer Schlichtheit des Tones und der Gestaltung, die wahrhaft entzückend wirkt. Als Beispiel nennen wir Göthe's „Hoffnung“ (No. 14). Von Schillers „Hoffnung“ („Es reden und träumen die Menschen viel“) theilt die Sammlung eine ältere Composition Schubert's mit, die aber an die spätere, welche den Ton des Wiener Couplets genial idealisirt, von weitem nicht hinanreicht. Auch von dem Mignon-Liede: „Nur wer die Sehnsucht kennt“ — einem Liede, das Schubert, wie Beethoven nicht müde wurde, wieder und wieder zu componiren — enthält die Gotthard'sche Veröffentlichung eine frühere Schubert'sche Lesart, welche gegen die späteren nicht aufkommt. Einen eigenthümlichen Werth haben fünf Gesänge, die sich an die Nachthymnen und geistlichen Lieder von Novalis anschließen, an jene merkwürdigen, universal-christlich gefärbten Passionsblüthen des Propheten der Romantik. Drei davon sind in stimmungsvoller Liedweise strophisch behandelt, besonders ansprechend das Gedicht: „Wenn Alle untreu werden, so bleibe ich doch treu“; die übrigen sind, mit ganz speciellem Eingehen auf die Absichten des Dichters, wobei es ohne ein Marterholz der Harmonik nicht abgeht, streng durchcomponirt. Die feinsten musikalischen Lichter fallen auf die mystischen Vorstellungen des Dichters, doch schließen die beiden Compositionen mit einem allzu katholischen Optimismus ab. Himmelweit entfernt von diesen ekstatischen Visionen ist die Ariette „La Pastorella“, eine Composition aus dem Jahre 1817. Die italienischen Verse sind ein liebenswürdiges Nichts, ein zierlich gewundener Schäferzopf. Aber mit welcher Anmuth weiß Schubert diesen Zopf zu tragen! Den schlanken Wuchs der Melodie ziert er mit italienischen Fiorituren, dazwischen tönen Juchzer wie aus der reinen Luft des Hochgebirges; aber Alles ist zur zartesten Grazie gedämpft, zu einheitlicher Stimmung verknüpft. Ein Schäferlied! wird man ausrufen. Wenn allerdings unsere Zopfpoeten (Lessing mit eingeschlossen) von Corydon und Phyllis anheben, so ist das langweilig zum Verzweifeln; aber Goethe singt: „Damon saß und blies die Flöte“, oder „Er war ein fauler Schäfer und rechter Siebenschläfer“, und wir sind Alle entzückt. Und so hat auch Schubert gesungen, ein von Poesie getränkter Mensch, der selbst den Zopf zu einem gefälligen Wesen umschuf.

zu einem entschiedenen Votum zu nöthigen; er will deshalb die Schlacht auf dem Gebiet des Gemeinde- und Provinzialgesetzes veranlassen; sehr wohl zu Muthe ist ihm dabei schwerlich.

— Noch immer fährt die Regierung fort, die Geistlichkeit möglichst zu schonen, und nur um die religiösen Körperschaften zu belassen, fehlt es in Rom für die Schulen noch an Raum. Es giebt Klöster, die für 500 oder auch 1000 Kinder Raum genug hätten, aber diese ungeheuren Lokalitäten überläßt man vielleicht einem halben Dutzend Fratris, die den ganzen Tag müßig gehen, während die Schulen getheilt und in jeder Beziehung ungenügend sind.

Spanien.

Madrid. Das Gerücht von einer Gefangenschaft Serrano's bestätigt sich nicht. Es heißt, er hätte eine größere Partie in das Gebirge unternommen, erst bei der Rückkehr auf sein Schloß die neuesten Ereignisse erfahren und sich und seinen Degen sogleich auf telegraphischem Wege zur Verfügung des General-Capitäns in Sevilla gestellt. — Die Ministeriellen behaupten, die republikanische Insurrection sei als niedergeworfen anzusehen. Das ist überaus sanguinisch, theils weil die Communicationen nur theilweise wieder hergestellt sind, theils auch weil bei Valencia und Barcelona sich neue Banden erhoben haben. Die Ernennung Gaminde's für Catalonien ist überhaupt den dortigen Republikanern gegenüber kein glücklicher Wurf. Demungeachtet pflichten wir der „Epoca" bei, die in längerer Ausführung darthut, „daß, wenn, wie es scheint, die drohende Calamität bald überwunden sein wird, das Land dies nur der Haltung des eben abgetretenen republikanischen Directoriums zu verdanken hat".

Aegypten.

Kairo, 25. Novbr. Khartumer Briefe vom 26. October melden, daß daselbst alle neueren Nachrichten von den Oberländern des Weißen Nils fehlen, indem die Verstopfung des Flusses durch eine während der letzten 10 Jahre in stetigem Wachsthum begriffene Grasbarre, „el sett" genannt, dermaßen zugenommen habe, daß die gewöhnlich im Juli zurückerwarteten Barken bis Dato weder vom Gazellenflusse noch vom Bahr-el-Gebel angelangt seien. Man wußte daher in Khartum über das Schicksal der Bakerschen Expedition nichts Neues. Auch von Miani, welcher eine neue Entdeckungsreise in's Innere der Niamniam-Länder angetreten hat, fehlten alle brieflichen Mittheilungen. Wenn daher der „sett" nicht ex officio geöffnet wird, so hört die Verbindung mit den oberen Regionen ganz auf, weil die Schifffahrt schon jetzt unmöglich ist. Wir werden sehen, schreibt man der „K. Z.", was der neue Gouverneur von Khartum, Ismael Pascha, in der Sache zu thun gesonnen ist. Der Schah Mohammed el Agad, der 26 Schiffe in die oberen Gewässer alljährlich zu Handelszwecken entsendet, hat, angestachelt durch die um Dr. Schweinfurths Reise Seitens seines Concurrenten Abu-Samat erworbenen und vor der großen Welt gepriesenen Verdienste, dem österreichischen Consul in Khartum, Hrn. Hansal, die Mittheilung gemacht, daß er alle Reisenden, die sich über Khartum ins Innere von Afrika begeben wollen, unter seine Obhut nehmen, ihnen den bestmöglichen Vorschub leisten und sicheres Geleite verschaffen wolle. Er hat sogar erklärt, ein eigenes „Fremdenhaus" in seinem Garten am Ufer des Blauen Nils errichten zu wollen, damit die Reisenden wissen, wo sie absteigen können. Und da mit Errichtung der Eisenbahn von Assuan nach Khartum, welche ja eine beschlossene Thatsache ist, der Zugang nach dem Sudan um Vieles erleichtert sein wird, so hat man Grund zu erwarten, daß die größtmögliche Bequemlichkeit, welche afrikanische Touristen im dortigen Lande beanspruchen können, dem genannten Schah el Agad zu verdanken sein wird.

Danzig, den 8. December.

* [Statistik.] Vom 29. Nov. bis incl. 5. Dec. sind geboren (excl. Todtgeburten) 35 Knaben, 25 Mädchen, Summa 60; gestorben 27 männl., 24 weibl., Summa 51 Personen. Todtgeboren 1 Knabe, 1 Mädchen. Dem Alter nach starben und zwar: unter 1 Jahr 14, von 1—5 J. 12, 6—10 J. 3, 11—20 J. —, 21—30 J. 2, 31—50 J. 10, 51—70 J. 5, über 70 J. 5. Den hauptsächlichsten Krankheiten nach starben: an Lebensschwäche bald nach der Geburt 5, an Abzehrung 2 Kind, an Krämpfen und Krampfkrankheiten 4 Kind., an Bräune und Diphtheritis 3 Kind., 1 Erw., an Unterleibstyphus 1 Erw., an katarrhal. Fieber und Grippe 1 Kind, an Schwindsucht 1 Erw., an Krebskrankheiten 1 Kind, an organischen Herzkrankheiten 5 Erw., an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3 Kind., 2 Erw., an Entzündung des Unterleibs 1 Kind, 1 Erw., an Schlagfluß 1 Kind, an Gehirnkrankheiten 3 Erw., an andern entzündlichen Krankheiten 1 Kind, 2 Erw., an andern chronischen Krankheiten 1 Kind, 5 Erw., an Altersschwäche 2, in Folge Unglücksfalles 2 Kind., 2 Erw., unbekannt 1 Kind.

Vermischtes.

* Berlin. Herr Director Renz soll, wie hiesige Blätter melden, die Absicht haben, da er bekanntlich seinen Circus verkauft hat, in Berlin für seine Vorstellungen ein ähnliches noch prächtigeres und großartigeres Etablissement, und zwar mehr im Mittelpunkt der Stadt zu erbauen. Auch sollen ihm schon mehrere passende Grundstücke zum Kauf angeboten sein, doch hat er sich noch für keins entschieden.

Koblenz, 2. Dec. Die Auffahrt des Aeronauten Sivel hat gestern von der städtischen Gasfabrik an der Laubach stattgefunden (33,000 Cubikfuß fassenden Ballon). Nachdem um 10¼ Uhr mit der Füllung des Ballons begonnen worden, war dieselbe gegen 1¾ Uhr so weit gediehen, daß die Gondel an den Ballon befestigt werden und wenige Minuten später Sivel seine Mitreisenden, die Herren Freihr. v. Kanne, Graf Pourtalès und Devens auffordern konnte, ihre Plätze einzunehmen. Um 2 Uhr erhob sich der Ballon sanft vom Boden, begrüßt von dem Zuruf der Zuschauer. Der Ballon stieg bei fast gänzlicher Windstille fast senkrecht in die Höhe, und erst, als er bereits zu einer bedeutenden Höhe gelangt war, wurde er von einer stärkeren Luftströmung erfaßt und in einem schneller werdenden Fluge in nördlicher Richtung den nachschauenden Blicken entführt. Wie wir erfahren, ist die Landung schon eine Stunde später in der Nähe des fünf Meilen entfernten Hachenburg glücklich erfolgt. Die höchste Höhe, welche erreicht wurde, betrug 7200 Fuß; das Thermometer zeigte in dieser Höhe — 2 Grad, also 9 Grad weniger als zu gleicher Zeit an der Erdoberfläche. Der Ballon ist bereits unversehrt hier wieder eingetroffen. (Cobl. Z.)

— Die am 7. Dezember ausgegebene No. 46 der „Gegenwart" von Paul Lindau, Verlag von Georg Stilke in Berlin, enthält: Vergleichender Patriotismus. Von Wold. Kaden. — Die Polen im Deutschen Reich Von Wilhelm Goldbaum. II. — Ein deutscher Offizier. Von Carl Braun-Wiesbaden. — Literatur und Kunst: Die Gelehrtenbiographie und das neue Werk über A. von Humboldt. Von Dühring. — „Crepa bestia!" Von Holtei. — Aus der Hauptstadt: Musik-Cultus und allgemeine Bildung. Von H. Ehrlich. I. — Offene Briefe und Antworten. Der deutsche Künstlerverein in Rom. Von Gustav Flörke.

— Aus Nizza schreibt man der „N. fr. Pr.": „Das schlimme Wetter ist nun vorüber, wir haben wahrhaft afrikanische Tage. Dagegen ist das Meer fortdauernd unruhig und treibt den Fischern selten einen Fang zu. So berichtet die hiesige Zeitung, daß, nachdem der Haifischfang sich so ergiebig zeigte, neulich in San Remo ein Walfisch von ungeheurem Gewichte gefangen wurde. Man bot dem glücklichen Jäger für das Ungethüm bereits vergebens 1200 Francs. Die Curorte am Mittelmeere beginnen sich zu füllen, besonders zeigt Nizza ein ebenso elegantes als zahlreiches Publikum. Die wohlverdiente humoristische Abfertigung des zum Wintercurort muthwillig hinaufgeschraubten Tiroler Nizzas, Meran, durch Dr. Schlesinger in der „N. freien Pr." hat unter den hiesigen Deutschen eben so viele Zustimmung als Heiterkeit erregt."

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 6. Decbr. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg] Schottisches Roheisen 82—88 Sgr., engl. 70—72 Sgr., schlesisches Coakseisen 70—72 Sgr. pr. 50 Kilo loco Ofen. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 3¼—3½ Thlr., Walzeisen 5⅔—6 Thlr., Kesselbleche 7½—8 Thlr., und dünne Bleche 8½—9 Thlr. pr. 50 Kilogr. bei größeren Posten. — Englisches und amerikanisches Kupfer 30—32 Thlr., Mansfelder 31½ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln theurer. — Zinn: Banca 51—51½ Thlr., prima Lammzinn 49—49½ Thlr. pr. 50 Kil., einzeln höher. — Zink W. H. Giesche's Erben bei größeren Posten 8—8$\frac{1}{12}$ Thlr., geringere schlesische Sorten $\frac{1}{6}$—$\frac{5}{12}$ Thlr. pr. 50 Kil. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Clausthaler und sächsisches 7⅓—7½ Thlr. pr. 50 Kilogr., einzeln mehr. — Kohlen und Coaks bleiben offerirt, engl. Nußkohlen nach Qualität bis 30 Thlr., Stückkohlen bis 32 Thlr., Coaks 30—34 Thlr. pr. 40 Hect., westfälischer Coaks 28—35 Sgr. pr. 50 Kil. frei Bahn hier.

Meteorologische Depesche vom 7. Decbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	333,8	—22,1	NW	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	337,6	— 6,6	S	schwach	sehr bewölkt.
Stockholm.	332,9	+ 1,1	S	schwach	bed. Ncht. Schnee.
Moskau..	332,2	— 8,4	SW	mäßig	bewölkt.
Memel...	335,0	— 1,6	O	mäßig	bedeckt.
Flensburg.	330,4	+ 4,2	S	mäßig	trübe.
Königsberg	334,3	+ 0,3	SO	stark	bedeckt.
Danzig...	333,7	+ 6,4	SWzS	flau	bedeckt.
Putbus...	330,2	+ 2,9	SW	mäßig	bezogen.
Stettin...	332,9	+ 2,4	SSW	mäßig	bedeckt.
Helder....	329,2	+ 4,5	S	schwach	—
Berlin...	332,1	+ 3,4	SO	mäßig	bew., gest. Reg.
Brüssel...	327,1	+ 9,0	SW	mäßig	Regen.
Köln.....	328,2	+ 4,8	SW	mäßig	Regen.
Wiesbaden	327,5	+ 4,0	SW	lebhaft	Reg. gst Bm. Rg.
Trier.....	325,3	+ 5,4	S	mäßig	trübe, Regen.
Paris....	331,4	+ 6,4	W	stark	bed., regnerisch.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Guil de Baeremaecker** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **29. December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 14. Januar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- u. Kreis-Gerichtsrath **Jorck** im Verhandlungszimmer No. 17 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 2. März 1873 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf

den 18. März 1873,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Commissar anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termin werden alle diejenigen, Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte J.-R. Breitenbach, R.-A. Goldstandt, Martiny und J.-R. Schoenau zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 2. December 1872.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (9660)

Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Straßenkehrrichts in Langfuhr soll vom 1. Januar ab auf 1 resp. 3 Jahr mindestfordernd ausgegeben werden, und steht hiezu

Sonnabend, 14. Dezember,
Vormittags 11 Uhr,

ein Submissions-Termin im I. Bureau des Rathhauses an, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die Bedingungen sind vorher in demselben Bureau einzusehen.

Danzig, den 3. December 1872.

Die Feuer-, Nachtwach- u. Straßen-Reinigungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der in diesem Jahre stattgehabten Ausloosung der Obligationen des Danziger Landkreises II. Emission sind folgende Nummern gezogen worden:

Litt.		No.		über	
Litt.	A.	No.	12	über 500	Thlr.
"	A.	"	37	" 500	"
"	C.	"	13	" 100	"
"	C.	"	44	" 100	"
"	C.	"	61	" 100	"
"	C.	"	123	" 100	"
"	C.	"	124	" 100	"
"	C.	"	153	" 100	"
"	D.	"	168	" 50	"
"	D.	"	190	" 50	"

Die ausgeloosten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. bei der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen. (6134)

Danzig, den 30. September 1872.

Der Vorsitzende der kreisständischen Chaussee-Bau-Commission.
Der Landrath.
gez. von Gramatzki.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das hiesige Handels-Register werden von uns im Jahre 1873 in den Preußischen Staatsanzeiger und in der **Danziger Zeitung** bekannt gemacht werden. Die auf die Führung dieses Registers Bezug habenden Geschäfte werden während des genannten Jahres von dem Herrn Kreisrichter **von Wrese** unter Mitwirkung des Herrn Kreisgerichts-Secretair **Schapke** bearbeitet werden.

Strasburg Westpr., 2. Decbr. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Die dem **Sylvester Ballach** gehörigen, in Pehsken belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 47 und 152 verzeichneten Grundstücke sollen

am 3. Januar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

in Mewe an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 4. Januar 1873,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks Pehsken 47: 2 Hekt. 90 Are und 90 □-M., und des Grundstücks Pehsken 152: 2 Hekt. 30 Are 30 □-Meter; die Reinerträge, nach welchen die Grundstücke zur Grundsteuer veranlagt worden: $4^{52}/_{100}$ Thlr. und resp. $17^{86}/_{100}$ Thlr.; Nutzungswerth, nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 120 Thlr. und resp. 20 Thlr.

Die die Grundstücke betreffenden Auszüge aus der Steuerrolle, Hypothekenscheine und andere dieselben angehenden Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 31. October 1872.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission II.
Der Subhastationsrichter. (8649)

Proclama.

In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Klein-Czapielken No. 2 standen Rubrica III. No. 1 für die 3 Geschwister Kuschel, Johann Jacob, Carl Christoph und Caroline Wilhelmine auf Grund der, unter dem 3. März 1842, obervormundschaftlich genehmigten, Erbrezesses vom 25. Februar 1842, laut Verfügung vom 17. August 1842, an Muttererbtheilen 300 Thlr. eingetragen. Hiervon ist der Antheil des Carl Christoph Kuschel mit 100 Thlr., laut Verfügung vom 26. November 1852, gelöscht. Das noch über 200 Thlr. lautende Hypotheken-Dokument ist gebildet aus der Ausfertigung des Erbrezesses vom 25. Februar 1842, der Ingrossationsnote vom 17. August 1842 und dem Hypotheken-Recognitionsschein vom 17. August 1842 und ist demnächst die Ingrossationsnote vom 26. November 1852 über die gelöschten 100 Thlr. darauf gesetzt. Dies Dokument ist verloren gegangen.

Alle diejenigen, welche an diese Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefinhaber Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens in dem

am 29. Januar 1873
um 10 Uhr Vormittags,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 1, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Director Oswald anstehenden Termine geltend zu machen, widrigenfalls das gedachte Dokument für null und nichtig erklärt und die Post im Hypothekenbuche gelöscht werden wird.

Carthaus, den 29. September 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (6251)

Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Lootsen-Kutters für die Pilotage in Memel soll im Wege der Submission vergeben werden. Der Submissions-Termin steht auf

Montag, den 30. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Bureau der Hafenbau-Verwaltung an, woselbst die versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Submission zur Erbauung eines Lootsen-Kutters für die Pilotage in Memel" vor der Terminsstunde einzureichen sind. Die Bedingungen, wonach das Bauproject von den Offertanten aufzustellen und der Kostenbetrag anzugeben ist, können im vorgenannten Bureau eingesehen oder auf Verlangen in Empfang genommen werden. (8673)

Memel, den 16. November 1872.

Der Königliche Baurath
Bleeck.

Submission auf Kiefernholz-Pfähle.

Für die Quaibauten der Stadt Altona werden Kiefernholz-Pfähle von ca. 24 Cm Stärke und 10 M. Länge gesucht. Die Lieferung, welche ca. 1500 Cubikmeter umfaßt, soll in Submission vergeben werden.

Die näheren Bedingungen können vom **Altonaer Quai-Bau-Bureau in Ottensen-Neumühlen** bezogen werden.

Offerten sind daselbst spätestens zum 15. Decbr. d. J. einzureichen.

Die Altonaer Quai-Bau-Verwaltung.

Oeldruckbilder und Kupferstiche

empfiehlt in großer Auswahl

E. Doubberck, Buch- u. Kunsthandlung,

Langenmarkt No. 1.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft Great Britain zu London,
Allgem. See-, Fluß- u. Land-Transp.-Vers.-Ges. zu Düsseldorf.

Zum Abschluß von Feuer-, Lebens- u. Transport-Versicherungen bei genannten Gesellschaften empfiehlt sich der General-Agent **Otto Paulsen**, Hundegasse 81.

Agenten für diese Branchen werden gegen übliche Provision angestellt. (1180)

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten

C. Engels, Danzig,

Hundegasse No. 30.

Dividende-Vertheilung

der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Nach statutenmäßigem Beschlusse wird eine Dividende von

33 Prozent

von den 1868 eingezahlten **Normal-Jahresprämien** für lebenslängliche, noch in Kraft befindliche Versicherungen zurückerstattet und bei den Prämienzahlungen im Jahre 1873 in Abrechnung gebracht werden.

Leipzig, am 27. November 1872.

Das Directorium der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Kummer, vollziehender Director.

Zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich:

Heinrich Uphagen, Haupt-Agent in Danzig.

E. F. Mierau in Dirschau.
Franz Neydorff in Dirschau.
Friedr. Kautz, Lehrer in Dt. Crone.
E. Seelert in Flatow.
Alex. Krüger in Gr. Zünder.
Adolph Salinge in Jastrow.
J. Borchert in Neustadt, Westpr.
Franz Hentze in Pelplin.
J. J. Kwella in Pelplin.
K. O. Blumenthal in Putzig.
A. Hoffmann, Lehrer in Schöneck.
Friedr. Thiede in Schlochau.
Gustav Beyer, Kreisgerichts-Secretair in Stargardt.
Lehrer **Lissewski** in Stargardt.
Emil Fedtke in Tuchel.
Kreisger.-Secret. **Stach** in Vandsburg.
E. Bleck in Zempelburg.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

eventuell **Southampton** anlaufend

Dampfer	Datum	nach	Dampfer	Datum	nach
D. Rhein	14. Dec.	nach Newyork	D. Hansa	15. Febr. 73	nach Newyork
D. Leipzig	18. Decbr.	" Baltimore	D. Deutschland	22. Febr. 73	" Newyork
D. Main	21. Dec.	" Newyork	D. Mosel	1. März 73	" Newyork
D. Hansa	28. Dec.	" Newyork	D. New-York	5. März 73	" Newyork
D. Mosel	4. Jan. 73	" Newyork	D. Rhein	8. März 73	" Newyork
D. America	11. Jan. 73	" Newyork	D. Baltimore	12. März 73	" Baltimore
D. Berlin	15. Jan. 73	nach Baltimore	D. America	15. März 73	" Newyork
D. Weser	18. Jan. 73	" Newyork	D. Bremen	19. März 73	" Newyork
D. Bremen	25. Jan. 73	" Newyork	D. Weser	22. März 72	" Newyork
D. Donau	1. Febr. 73	" Newyork	D. Leipzig	26. März 73	" Baltimore
D. Main	8. Febr. 73	" Newyork	D. Donau	29. März 73	" Newyork
D. Ohio	12. Febr. 73	" Baltimore			

Passage-Preise: nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Von Bremen nach Neworleans via Havre und Havana

D. **Köln** 18. Decbr. D. **Straßburg** 4. Jan. 1873 D. **Frankfurt** 29. Januar
D. **Köln** 26. Februar D. **Hannover** 12. März D. **Straßburg** 26. März
D. **Frankfurt** 9. April.

Passage-Preise Erste Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

von Bremen nach Westindien via Southampton

Nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curaçao, La Guayra** und **Porto Cabello**, mit Anschlüssen via **Panama** nach allen Häfen der **Westküste Amerika's**, sowie nach **China** und **Japan**.

D. **König Wilhelm I. 6.** Januar 1873.
und ferner am **6.** jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie (2500)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin zu Contract-Abschlüssen für obige Dampfer ermächtigt.
(2500) **C. Meyer**, concess. Agent, 3. Damm No. 10.

Basel Bern Berlin Breslau Chemnitz Dresden Frankfurt a. M. St. Gallen Genf Hamburg

Inserate in sämmtliche hiesige und auswärtige Zeitungen, Fachblätter, Coursbücher, Kalender etc. zu den festen Tarifpreisen.

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition.

Gewährung aller zulässigen Vergünstigungen. Auskunftsertheilung sowohl als Annahme v. Offertbriefen gratis.

Zürich Wien Stuttgart Prag Nürnberg München Metz Lübeck Leipzig Lausanne Köln Halle

---

Milch-Zeitung.

Organ

für das gesammte Molkereiwesen einschließlich Viehhaltung.

Unter facultativer Mitwirkung von

Administrator **v. Amsberg**, Brüggen; Prof. **v. Baumhauer**, Harlem; **T. D. Curtis**, Utica in Nordamerika; Direkt. **Dahl**, Aas in Norwegen; Dr. **Fleischmann**, Lindau; Freihr. **v. Gise**, Königsgut im Allgäu; Prof. **Goppelsröder**, Basel, Intendant **Juhlin-Dannfelt**, Stockholm; Prof. **Moser**, Wien; Prof. **Alex. Müller**, Berlin; Dr. **Peters**, Schmiegel; Administr. **Petersen**, Windhausen; Direktor **Schatzmann**, Chur; Rittergutsbes. **Swartz**, Hofgarden in Schweden; Professor **Wilhelm**, Graz; u. A.

herausgegeben von

Benno Martiny.

Monatlich 2 Nummern. Quartalpreis 20 Sgr.

Durch alle Postanstalten und Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt.
(7144) **Böhrer**, Langgasse 55.

Für eine renommirte Wirthschaft suche gegen mäßige Pension einen **Eleven.**
Böhrer, Langgasse 55.

R. F. Daubitz'scher Magenbitter,

fabricirt vom Apotheker

R. F. Daubitz in Berlin,

Charlottenstraße 19.

Niederlagen haben die Herren **Albert Neumann** und **F. W. Grünert.**

Anerkennung.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. **Johann Hoff** in Berlin.

Kinderpflege-Anstalt in Charlottenburg. Ihr so **berühmtes und bei uns sehr bewährtes Hoff'sches Malzextrakt** würde unseren verwahrlosten, kleinen, elenden Kinderchen als ganz besonderes Nähr- und Stärkungsmittel dienen. (Bestellung.)

M. Dennert, Diaconissin.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann**, Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Danksagung.

Ihr Balsam hat mich **gänzlich hergestellt**, ich kann ohne Schmerzen gehen und sage Ihnen meinen **innigsten Dank.**

Letschin, den 19. Novbr. 1872.

Marie Wurl.

Indem ich Obiges bestätige, kann ich Ihren

Balsam Bilfinger†)

nachdem ich dessen **Wirkung** gesehen, allen rheumatisch Leidenden nur **auf's Wärmste** empfehlen, denn derselbe hat sich bei der Marie Wurl, die an **sehr stark geschwollenen, furchtbar schmerzhaften** Füßen litt, **ausgezeichnet bewährt.** Dieselbe kann ihre Arbeit verrichten und brauchte ich sie nicht zu entlassen.

Letschin, den 19. Novbr. 1872.

Johann Zimmermann, Gutsbesitzer.

†) Depot für Danzig bei **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48.

Preis pro 1/1 Fl. 1 Rt. 10 Sgr., pro 1/2 Fl. 22½ Sgr.

Annoncen-Expedition Zeidler & Co., Berlin.

Mühlenbrock, Meyer u. Co.,

Speditions-, Commissions- und Agentur-Geschäft,

Bremen,

empfehlen sich zur Entgegennahme von Aufträgen in diesen Branchen.

Neue Feuer-Anzünder,

unentbehrlich für jede Haushaltung, 1 Groß, 144 Stück, 10 Sgr., ½ Groß, 72 Stück, 6 Sgr. Dieselben werden wie Kienspahn zum Feueranmachen gebraucht, sind aber, bei ganz ungefährlicher Handhabung, so bedeutend in Brenndauer und starker Flamme, daß sie Torf, Kohlen, ohne Zuthat von Holz und selbst nasses Holz 2c. sofort in Brand setzen.

Alleiniger Verkauf für Ost- und Westpreußen bei

Otto Hommel,

Comtoir: Hundegasse 53.

Pflaumenmus, sehr süß und besonders steif eingekocht, pr. Ctr. 6⅔ Rt. incl. Kübel ab Merseburg versendet gegen Nachnahme

T. B. Kramer in Merseburg a. d. S.

Getreide-Preßhefe

haltbar und äußerst kräftig, versendet jedes Quantum die Getreide-Brennerei und Preßhefefabrik von

Wilh. Conrad,

Grünhof, Stettin.

Russische Rüb- und Leinkuchen geben sehr billig ab

Crohn & Bischoff, Königsberg in Pr.

Mein in Elbing in einer Hauptstraße gelegenes vierstöckiges, massives Geschäftshaus, in welchem seit 60 Jahren ein Glas-, Porzellan-, Steingut- und Spiegel-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden, und 2 Speicher, ist, incl. des Waarenlagers, unter vortheilhaften Bedingungen sof. zu verkaufen.

Jos. Sehler, Elbing.

In Grüneberg bei Pr. Stargardt stehen 150 St. starke Hammel zum Verkauf.

Für eine Dampfschneidemühle

suche einen **Maschinenheizer** und einen **Schneidemüller,** welche bereits längere Zeit als solche thätig waren und darüber gute Zeugnisse besitzen. (9707)

S. Aronheim, Posen, Wilhelmsplatz No. 4.

Künftige Ostern wird die Vorsteherstelle einer seit mehreren Jahren bestehenden und sehr erweiterungsfähigen höhern Privat-Knabenschule in guter Gegend des Reg.-Bez. Marienwerder vacant. Auf schriftliche unter No. 9264 bis zum 15. Decbr. an die Exped. dieser Zeitung gerichtete und mit Angabe der Qualification versehene Anfragen erfolgt binnen 14 Tagen schriftl. Antwort.

Kranken-Pension

im Hause des Dr. **Wiener** in Braunsberg. Gründliche, streng wissenschaftliche Behandlung aller chronischen äußerlichen und inneren Leiden und veralteten Uebeln. Monatlich 35 Rt.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Milchsecretion „keine" Raceeigenschaft.

Quellenstudie im

Interesse der Milchviehzucht

von

Dr. Paul Otto Joseph Menzel.

gr. 8°. elegant broschirt. Preis 3 Thlr.

Bei Einsendung des Betrags durch Postanweisung erfolgt frankirte Zusendung.

Danzig. A. W. Kafemann.

Weihnachts-Ausverkauf

von Sonnen- und Regenschirmen.



Um mit dem überfüllten Lager zu räumen, sollen mit Verlust ausverkauft werden: Elegante Sonnenschirme, die 2 und 3 Rt. gek., für 1½ bis 2 Rt., eleganteste Promenair, die 5–6 Rt. gek, für 3½ und 4 Rt., seidene Regenschirme, deren Ladenpreis 3 und 4 Rt., für 2½ u. 3 Rt., eleganteste schwerste seidene Regenschirme, Ladenpreis 5 und 7 Rt., für 4 und 5 Rt., echte Alpacca- und Zanella-Regenschirme pro Stück 1, 1¼, 1⅓, 1¾, 2 und 2½ Rt., Kinder-Schirme von 15 Sgr. an, beim Schirmfabrikanten

Alex. Sachs, Matzkauschegasse.

Niederlagen: Berlin, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., Breslau, Kiel.

Verlag von Eduard Hallberger in Stuttgart.

☛ **Zu feinsten Fest- und Ehrengeschenken** ☚

kann als ein **Prachtwerk** von großartiger Schönheit auf's Wärmste empfohlen werden:

Pracht-Bibel

mit 230 grossen Bildern

von

Gustav Doré.

Nach der deutschen Uebersetzung von **Dr. Martin Luther.**

Zwei Bände groß Folio

in Original-Prachteinband mit Goldschnitt u. reichster Goldpressung,

Ausstattung	Preis		
in ganz Maroquin roth mit Goldschnitt	Preis Thlr. 41. 15 Sgr.	od. fl. 72. 24 kr. rhein.	
" " schwarz mit Goldschnitt	Preis Thlr. 38. 20 Sgr.	od. fl. 67. 24 kr. rhein.	
engl. Leinwand mit Lederrücken roth mit Goldschnitt	Preis Thlr. 35. 7½ Sgr.	od. fl. 61. 24 kr. rhein.	
" " " schwarz mit Goldschnitt	Preis Thlr. 34. 22½ Sgr.	od. fl. 60. 80 kr. rhein.	

☛ Das Werk kann auch in beliebigen Zwischenräumen (in broschirten Lieferungen, Abtheilungen) allmälig sammt den Decken apart bezogen werden.

Vossische Zeitung: Auf das Glänzendste in jeder Beziehung ausgestattet, wird das ganze Werk im größten Folio, auf dem schönsten Kupferdruckpapier und in höchster typographischer Vollendung gedruckt mit seinem reichen Bilderschmuck ein wirkliches Erbauungsbuch für Geist und Herz, für das innere und äußere Anschauen abgeben.

Basler Nachrichten: Ein in jeder Hinsicht großartiges, künstlerisch wie typographisch vollendetes Werk, das gar nicht überschätzt werden kann.

Theologischer Jahresbericht: Ganz besonders eignet sich dasselbe zu kostbaren Ehrengeschenken und bleibt ein Familienschatz von Kind auf Kindeskind.

Zu beziehen durch **alle** Buchhandlungen des **In-** und **Auslandes.**

Liebig Company's Fleisch-Extract

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn jeder Topf untenstehende Unterschriften trägt und auf der Etiquette der Name **J. v. Liebig**, in blauer Farbe aufgedruckt ist.

J. v. Liebig — [Unterschrift] DELEGATE.

☛ **Das Publikum wird dringend gewarnt sich nicht anstatt der obigen Waare anderes, am Markte erschienenes Extract in ganz ähnlicher Verpackung, die auf Täuschung berechnet ist, unterschieben zu lassen.**

Zu haben bei den Correspondenten der Gesellschaft, sowie in allen grösseren Apotheken, Specerei- und Delicatessen-Handlungen.

AUSGEZEICHNET durch die

GROSSE Goldene Medaille

für beste Qualität auf der

polytechnischen Ausstellung in Moskau in 1872.

Der Aufsatz von Herrn Dr. W. von Schneider über die bedeutenden Ersparnisse in Haushaltungen bei Verwendung von Fleisch-Extract, veröffentlicht in den grösseren Zeitungen, ist bei den Verkäufern des Liebig'schen Fleisch-Extractes **gratis** zu haben.

Allen Herren

INSERENTEN

sowie **Gesellschaften, Vereinen, Instituten,** welche **Bekanntmachungen** in **öffentliche Blätter** erlassen, empfehle ich mein

Annoncen-Expedition

für sämmtliche **Zeitungen, illustrirte Blätter, Fach-Journale** etc. zur gefälligen Benutzung.

Die Preisnotirungen sind **genau dieselben,** wie bei **directem Verkehr.**

Bei grösseren Aufträgen entsprechenden Rabatt, je nach Wahl der Zeitungen.

Adressen-Annahme auf Gesuche und Offerten jeder Art gratis.

H. Albrecht,

Agentur des Central-Börsen- und Handelsblattes.

BERLIN,

74. Friedrichstrasse 74, an der Jägerstrassenecke.

Am 7. d. Mts. wurde meine liebe Frau Elise, geb. Spitzhutt, von einem kräftigen Jungen entbunden.
Wilhelm Kullmann.

Kalender pro 1873

in grösster Auswahl empfiehlt
Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

„Möge auch in Norddeutschland dieser vortreffliche Sprößling des Schwarzwaldes, der „Lahrer Hinkende" sich immer mehr Freunde erringen; er verdient es."
Deutsche allg. Ztg.
*) Für 1873 zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern. Preis 5 Sgr.

Dampfer-Verbindung, Danzig—Stettin.

Von Danzig:
Dampfer „Stolp" am 11. December.
Ferdinand Prowe.

Von Danzig nach Copenhagen

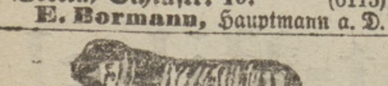
Dampfer „Die Erndte" Capitain Scherlau am 14. December.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

An Ordre

trafen hier ein von Sendung E. N. Becker in Hamburg, per Dampfer via Stettin:
G. W. 1045 — 2 Oxhoft Bordeaux-Wein.
Der unbekannte Empfänger wolle sich schleunigst melden bei
Ferdinand Prowe,
(9718) Hundegasse No. 36.

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt Pension, und ber. f. Offiziers-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw.-Examen, Reife f. Prima ꝛc. mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Prosp. gratis. Tägl. 5—6 Stunden.
Berlin, Schillstr. 19. (6113)
E. Bormann, Hauptmann a. D.




Siebente Rambouillet-Bockauktion zu Weende b. Göttingen

am
Dienstag, 7. Januar 1873,
Mittags, über
47 Vollblutböcke
und eine Anzahl Halbblutböcke. Verzeichnisse werden auf Wunsch zugeschickt.
Amtsrath **Greiffenhagen.**

Weihnachtsgeschenk für Hausfrauen.

In neuer, sehr vermehrter Auflage erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:
Pauline Jonas, Kochbuch,
in 2086 erprobten Küchenrecepten,
achte Auflage,
mit Angabe der neuen Maaße und Gewichte neben den alten.
Preis gebunden 1 Thlr. 7½ Sgr.
J. H. Bon's Verlag in Königsberg i. Pr.

Die Schlittschuh-Ausstellung zeige hierdurch ergebenst an.
Gottfried Mischke,
Glockenthor No. 135.

Flachs!

Einige hundert Centner Flachs
werden zu kaufen gesucht. Gef. Offerten nebst Preisangabe werden unter 9763 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Elixir und Balsam für Geschwächte
nach einer Vorschr. d. chines. Pen-tsao bereitet. Die fast wunderbaren Erfolge dies. Heilmitt., worüber z. Einsicht 100fält. med. Anerkenn. vorliegen, haben mit Recht unter d. Aerzten großes Aufsehen erregt u. bewiesen, daß diese Mitt. unbestreitbar das bisher Vollkommenste erreichen u. mit marktschr. Anpreis. meist schädl. wirk. Reizmitt. nichts gemein haben. Preis für Elixir u. Balsam incl. Verp. u. ausführl. Gebr.-Anweis. 2 Thlr. (Zusendungen erfolgen indirect). Nur g. Einz. d. Betr. spr. Postanw. z. bezieh. durch
Dr. Ludwig Tiedemann,
Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Medicin. Urtheil.*)
Die Dr. Ludw. Tiedemann'schen Heilmitteln g. Impot. sind eine Errungenschaft der Medicin, die die größte Anerkennung verdienen u. von ärztl. Seite jedem Hülfesuchenden aus innerster Ueberzeugung empfohlen werden können.
Dr. med. **H. L. Oeltze** in Stettin.
*) Werd. fortges.

Montag, den 9. Dezember, beginnt bei mir der

Weihnachts-Ausverkauf

von folgenden, im Preise bedeutend ermäßigten und zu practischen Geschenken geeigneten Artikeln:
„Kragen-, Stulpen- und Aermel-Garnituren Negligée-Hauben, Schleiern, irisch-leinenen u. echten Batist-Taschentüchern, seidenen Tüchern und Shäwlchen, buntseidenen Herrentaschentüchern, Sammethüten, wollenen Pelerinen, sowie eine Partie seidener Hut-, Hauben- und Schärpen-Bändern."
Auf Verlangen werden Schärpen und Schleifen in den neuesten Façons sofort angefertigt.

Adolph Hoffmann,
vorm. Louis Dietze.
11. Wollwebergasse 11.

Teppiche, Teppichstoffe, Tischdecken, Möbelstoffe und Gardinen
in grosser Auswahl empfiehlt
August Momber.

Tuche, Buckskins,
Stoffe für
Anzüge und Ueberzieher
empfiehlt
August Momber.

Wolene und halbwollene Kleiderstoffe
aller Qualitäten empfiehlt bei billigster Preisnotirung
August Momber.

Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede. Actien-Gesellschaft.

Unter Hinweis auf die §§ 4 und 5 des Statuts werden die Actionaire aufgefordert, auf die noch nicht voll gezahlten Interimsscheine bis zum
15. Januar 1873 einschließlich
die letzte Einzahlung von 30 pCt. mit Dreißig Thaler pro Stück an eine der folgenden Stellen:
Danziger Bankverein in Danzig,
Königsberger Vereinsbank in Königsberg i. Pr.,
Herrn Jacob Litten in Elbing,
gegen die Empfangsbescheinigung der betreffenden Einzahlungsstelle zu leisten.
Die Inhaber nachfolgender Interimsscheine:
No. 156, 1370—1394, 1574—1599 und 1913—1952 incl.
haben die zum 15. November c. ausgeschriebene Einzahlung von 30 pCt. nicht geleistet. Nach § 5 des Statuts geben die säumigen Actionaire ihrer Rechte aus der Actienzeichnung und der geleisteten Theilzahlungen zu Gunsten der Gesellschaft verlustig; die betreffenden Interimsscheine sind von uns öffentlich für mortificirt zu erklären und durch andere für die Gesellschaft zu verwerthende zu ersetzen. —
Wir beabsichtigen der nächsten General-Versammlung vorzuschlagen, daß sie von diesen Bestimmungen zu Gunsten derjenigen Actionaire Abstand nehme, welche die rückständige Einzahlung und die zum 15. Januar 1873 ausgeschriebene bis zum letztgenannten Tage leisten. Ueber diese Einzahlungen kann vorläufig, bis nach dem genehmigenden Beschluß der General-Versammlung, nicht auf den Interimsscheinen quittirt werden, sondern die Gelder werden bis auf Weiteres in Asservation genommen.
Danzig, den 2. Dezember 1872.
Danziger Schiffswerft- und Kesselschmiede. Actien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Hirsch.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt unkündbare hypothekarische Darlehne unter sehr liberalen Bedingungen und zahlt die Valuta in baarem Gelde durch die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse No. 6.
(3882)

Ein bestrenommirtes Galanterie-, Tapisserie- und Kurzwaaren-Geschäft in frequentester Lage einer großen Provinzialstadt, ist Kränklichkeit halber unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Gef. Offerten unter 9396 nimmt die Exped. d. Z. entgegen.

Eine gute Leihbibliothek
steht billig zum Verkauf.
Adr. unter No. 9641 befördert die Expedition dieser Zeitung.

Sehr vorth. Gutskauf.
In Westpreußen, ¼ Meile von der Eisenbahn, ist ein schön eingebautes Gut, 900 Morgen durchweg erster Klasse Weizenacker, 212 Thaler Grundsteuer, mit completem Inventar, als 34 Pferde, 8 Ochsen, 15 Milchkühe 14 Stück Jungvieh ꝛc. ꝛc. für circa 80 Thaler pro Morg. bei 20 Mille Anzahlung zu verkaufen durch Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkengasse 34. (9337)

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel ersten Ranges, mit completer Einrichtung, jährlicher Umsatz 40,000 Thlr., ist sehr billig, bei 20,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 34.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei
A. Lüttke,
(8854) Kossowo bei Terespol.

Mein in Czattkau im Danziger Werder, ½ Meile von Dirschau gelegenes Grundstück, mit guten Gebäuden, einer Kathe und 2 Hufen 14 Morgen culm., theils Acker theils Wiesenland, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir einfinden. (9683)
C. Driedger.

Schöne Nußkohlen zur Rostfeuerung sind billig abzul. Näh. im Comtoir Hundegasse No. 62.

Zwei starke gute Arbeitspferde, welche Dienstag, den 10. d. M. im „Gasthofe zur Hoffnung", Krebsmarkt, eintreffen, sind zu verkaufen. Näheres bei Herrn A. Rohleder daselbst.

Leere Glasballons,
mit und ohne Körbe, kauft
die chemische Fabrik zu Danzig.

In Pr. Stargardt am Markte, beste Gegend, ist ein geräumiger Laden, worin ein Kurzwaaren-Geschäft betrieben wird, von April ab oder auch von später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer
H. J. Berthold.

Ein Material- und Shipchandler-Geschäft ist sofort oder später zu verpachten. Adresse unter 9463 in der Exp. d. Z.

Für 2 Mädchen von 12 und 13 Jahren sucht eine Gouvernante, musikalisch,
C. Haaselau,
Gütland bei Hohenstein.

Für mein
Holz-Export-Geschäft
suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. (9709)
Danzig, 6. December 1872.
Ed. Lignitz.

Ein junges geb. Mädchen aus achtbarer Familie sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder zur Hilfe der Hausfrau in der Stadt oder auf dem Lande. Zu erfragen bei
C. Schmidt,
Brodbänkengasse No. 20, neben dem Thore.

Landwirthe und tüchtige Geschäftsleute

werden als Taxatoren und Agenten verlangt und können einträgliche Stellungen erhalten bei einer allgemein beliebten Feuer- und Hagel-Versicherungs-Gesellschaft. Adr. unter 8373 nimmt die Exp. d. d. Ztg. entgegen.

Gesucht sind theils zu sofortigem, theils zum Antritt pr. 1. Januar 1873, **2 Reisende** für bedeutende Colonial-Waaren-Geschäfte, ein tüchtiger, mit dem Dampf-Apparat vertrauter Destillateur, mehrere **Buchhalter** mit schöner Handschrift, gewandte Verkäufer für Material-, Kurz-, Eisen-, Cigarren-, Posamentir-, Herren- und Damen-Garderobe-Geschäfte, letztere müssen aber mit der Confektion vertraut sein, sowie **Lehrlinge** für alle kaufm. Branchen durch das Stellen-Vermittelungs-Bureau von
Hermann Zimmermann,
Stettin, Friedrichsstraße 6.

Reelle Ehen Vermittelung

unter strengster Discretion.
Einziges Institut Deutschlands für Ehevermittelungen. Reiche Partien stehen jederzeit zur Verfügung. Zahlreiche bescheinigte Resultate bekunden die glücklichen Erfolge des Instituts.
Gef. Anträge zu richten (nicht anonym) an
Direktion J. Hersch,
Breslau, Zwingerstraße 4a.

8000 Thaler

werden auf ein hiesiges Grundstück in bester Stadtgegend zur 2. Stelle sofort gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Adressen in der Exp. dieser Zeitung unter No. 9596 niederl.

Vorzügliches
Tivoli-Bier,

20 Flaschen pr. 1 Thlr. empfiehlt das General-Versandt-Bier-Depot von
Adolph Korb,
Danzig,
Gr. Wollwebergasse 6 u. Ketterhagerthor 3.

Hotel garni,
Schmiedegasse No. 12.
Billige und propre Logis empfiehlt bestens
H. Weiß,
früher deutsches Haus.

Kaffeehaus zum freundschaftlichen Garten

Neugarten No. 1.
Sonntag, 8. Decbr., Nachmittags 5 Uhr.
CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenad.-Regim. No. 4.
Entree 2½ Sgr. H. Buchholz.

Stadt-Theater zu Danzig.

Sonntag, den 8. Dez. (3. Abonn. No. 14.) Zum zweiten Male. **Die Banditen.**
Montag, 9. Dezbr. (Abonnem. susp.) Viertes vereintes Gastspiel des königl. Hofschauspielers Herrn Sontag und der kgl. Hofschauspielerin Fräul. Ellmenreich vom Hoftheater zu Hannover. **Die Journalisten.** Lustspiel in 5 Acten von G. Freitag.

Zu meiner am Dienstag, den 10. Dezbr., stattfindenden Benefiz-Vorstellung:
„Gustav",
oder:
„Der Maskenball".
Große Oper in 5 Acten von Auber, lade ich hiemit ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst ein.
Jos. Niering.

Selonke's Theater.

Sonntag, den 8. Decbr. Gastspiel der Chansonnettensängerin Mademoiselle Bellanger. Debüt der Gesangs-Soubrette Fräul. v. Schmidtkow. U. A.: Eine ordentliche Hausfrau. Lustspiel. En passant! Schwank. Der Zigeuner. Charakterbild. Die lustigen Musikanten. Posse mit Gesang. Ein Wachsfigurenkabinet. Schwank mit Gesang von Otto Negendank. Die Marketenderin. Soloscene mit Gesang, vorgetragen von Frl. v. Schmidtkow.
Montag, den 9. December.
Große
Extra-Vorstellung.
Einmaliges Auftreten der 11jährigen Gedächtnißkünstlerin Nolina.

Für die durch die Sturmfluth geschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen von A. K. 1 Thlr., vom stillen Solotisch in stürmischer Nacht 4 Thlr., R. Klotz, J. Pelzer und W. Schwandt in Putzig 3 Thlr., Ungenannt 3 Thlr., J. Peters 1 Thlr., R. Bl. 5 Thlr., L. O. K. 10 Thlr., Isidor Lövinsohn 2 Thlr., Meyer Lövinsohn 1 Thlr., Hilscher 10 Sgr. Zusammen 500 Thlr. 20 Sgr.
Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

X. X. in Lauenburg.


!!!Deliciös!!!
Freundlichsten Dank.
G. B.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.